



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Speicher

**Gemeinde**

Boppelsen

**Bezirk**

Dielsdorf

**Ortslage**

Boppelsen

**Planungsregion**

Furttal ZPF

Adresse(n) Lägernstrasse 3b

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1721

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 23.08.2017 Roland Böhmer

**Objekt-Nr.**

08200084

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 0925/2017 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Das Gebäude ist ein typisches und seltenes Beispiel eines Massivbauspeichers. Dieser Bautyp ist im Kanton Zürich auf das Unterland beschränkt. Merkmale sind die Zweigeschossigkeit, der schmale Dachvorsprung, die Erschliessung des OG über eine Aussentreppe und die spärlichen Fensteröffnungen. Der Speicher von Boppelsen zeigt alle diese Baumerkmale in exemplarischer Weise. Dem intakt erhaltenen Zugang ins OG samt Blockstufentreppe und Türblatt kommt grösster Seltenheitswert zu.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Speichers mitsamt den historischen Ausstattungselementen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Der Speicher gehört zum stark veränderten, ehemaligen Vielzweckbauernhaus an der Lägernstrasse 3/5; Vers. Nrn. 81/89. Die heute auf zwei Parzellen aufgeteilte Liegenschaft nimmt den nordwestlichen Spickel zwischen der Unterdorfstrasse und der Lägernstrasse ein. Der Speicher beansprucht die Südwestecke des Grundstücks und wendet seine südliche Giebelseite der Unterdorfstrasse zu. Zwischen Speicher und Strasse verbleibt ein schmaler Streifen Wiesland. Parallel zur Westfassade verläuft nah am Gebäude ein moderner Holzzaun, westlich davon dehnt sich ein zur Nachbarparzelle gehörender Parkplatz aus. Das Gelände auf der Nord- und der Ostseite des Speichers ist als Garten genutzt. Eine Hecke trennt den Garten gegen einen an der Unterdorfstrasse gelegenen Parkplatz ab. Weiter ostwärts steht das 1872–1873 erbaute Schmiedegebäude (Unterdorfstrasse 3a; Vers. Nr. 83); der eingeschossige Massivbau wendet seine Traufseite der Unterdorfstrasse zu und bildet das optische Gegengewicht zum Speicher.

### Objektbeschreibung

Der zweigeschossige, verputzte Massivbau erhebt sich über einem annähernd quadratischen Grundriss und wird von einem leicht geknickten Satteldach mit doppelter Biberschwanzdeckung abgeschlossen. Das Mauerwerk besteht aus Bruchsteinen, die Ecken aus Kalksteinquadern. Der Zugang zum ebenerdigen Keller und zum darüber gelegenen Speicherraum erfolgt von der Ostseite her: Das rundbogige Kellerportal weist am Schlussstein die Jahreszahl 1721 auf. Es wird flankiert von je einem querrechteckigen Fenster mit Sandsteingewände. Eine entlang der Fassade



## **Speicher**

verlaufende Blockstufentreppe erschliesst den Speicherraum im OG. Die axial über dem Kellerportal angeordnete Türöffnung ist ebenfalls rundbogig, der Stock besteht jedoch aus Holz. Das Türblatt mit aufgenageltem Rahmen ist intakt erhalten. Die übrigen Fassaden weisen nur wenige schartenförmige Öffnungen auf; die beiden grösseren Einzelfenster an der Südfassade sind nicht bauzeitlich. An die nördliche Giebelseite lehnt sich ein eingeschossiger, teilweise offener Pultdachanbau von 1989 an.

Der Speicher enthält pro Geschoss einen Raum. Gewölbter Keller, liegender Sparrendachstuhl.

### **Baugeschichtliche Daten**

1721	Errichtung des Speichers
1842	Erste Erwähnung eines angebauten Wagenschopfs
1921	Renovation und Anbau eines Schopfs auf der Ostseite
1989	Renovation und Abbruch der Anbauten

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, Abb. 652.



**Speicher**



Speicher, Ansicht von SO, 01.12.2016 (Bild Nr. D100669\_01).



Speicher, Ansicht von W, 01.12.2016 (Bild Nr. D100669\_02).